Remsthal-Bote

Amts- & Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich 4mal Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf. frei ins Haus 1 Mk durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mk. 20 Pf., außerhalb desselben 1 Mk. 40 Pf.
Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garmondzeile oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

Nro. 175 | Freitag den 11. November 1898. | 59. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen.

Landwirtschaftliche Vereinssache!

Am Sonntag den 13. d. Mts.
Nachmittags 2½ Uhr
wird im Falkensaal in **Heilbronn** eine Versammlung von Tabakpflanzern, Fabrikanten und Händlern stattfinden, in welcher über die Mittel zur Hebung des Tabakbaus in Württemberg beraten werden soll.

Tabakbau wird betrieben zur Zeit in 11 Gemeinden des Bezirks.

Sofern sich Vereinsmitglieder an der Verhandlung in Heilbronn zu beteiligen beabsichtigen, können diese durch das Sekretariat des landwirtschaftlichen Vereins in den Besitz einer Tagesordnung gelangen.

Waiblingen, den 9. November 1898.

Vereinsvorstand:
Oberamtmann Dr. Bertsch.

Privat-Anzeigen.

E. Breuninger z. Großfürsten Stuttgart.
Niederlage
der Wolldeckenfabrik von Chr. Veil & Cie. Heidenheim a. Br.
Bett-, Bügel-, Reise-, Pferde-Decken
Verkauf zu Originalfabrikpreisen.
Grösstes Lager anderer erster Wolldeckenfabrikate zu billigsten Preisen.

Christlicher Verein Junger Männer.
Sonntag, den 13. Nov.,
Abends ½8 Uhr
Familienabend
mit Ansprachen, Posaunen- und Gesangsvorträgen und Deklamationen im Saale der „Post".
Jedermann freundlich eingeladen!
Der Ausschuß.

„Gemütlichkeit."
Samstag, d. 12. Nov., Abends halb 9 Uhr. Versammlung bei Hölder z. Traube. Zahlreiches Erscheinen erwartet
der Ausschuß.

LANG & SEIZ
Königl. Hoflieferanten
Inh. F. D. Mäschle
51 Königs-Strasse 51
Gegründet 1848.
Stuttgart
geg. d. Legionskaserne
10 Auszeichnungen.
Betten, Wäsche, Ausstattungen
Matratzen, Patent-Bettröste, Bettfedern, Flaum, Steppdecken, Woll- u. Bügeldecken
Tischzeug,
Haus-tends- u. Badewäsche
Vorhänge,
Leinen- und Baumwollwaren,
Schürzen,
Flanelle, Tricotagen
Kragen und Manschetten.
Damen- Herren- u. Kinder-Wäsche.
Bettstellen für Erwachsene u. Kinder.
Vollständige Bett-, Weisszeug- u. Wäsche-Einrichtungen.
Muster sowie reich illustrierter Hauptkatalog zu Diensten.

„Jede Hausfrau",
die es bis jetzt versäumt,
mache einen Versuch mit meiner seit Jahren erprobten und anerkannt vorzüglichen **„Herions-Wolle"**. Dieselbe ist aus der besten Schafwolle hergestellt, unverwüstlich im Tragen und in der Farbe; das Empfehlenswerteste bei Fußschweiß.
Ferner offeriere:
Kammgarnstrickgarn aus reiner Schafwolle für Socken und Strümpfe à M. 1.65 das Zollpfund.
Anfertigung von Socken und Strümpfen billigst. Muster franko.
H. Herion, Stuttgart,
Königin-Olga-Bau.

Gelegenheitskauf.
Beste Gelegenheit zu billigem Einkauf.
Strapazfähige Stoffe zu **Herrn- und Schüleranzügen** von 2 Mk. an per Meter. Vorzügliche Herrenanzugstoffe von 4 Mk. an per Meter.
Große Partie **besserer Stoffe** zu sehr herabgesetzten Preisen.
Karl Wolff, Stuttgart,
Deutsches Haus, Christofstr. 27.

Waiblingen.
Bilder jeder Größe
werden billigst eingerahmt von
A. Schäfer, Buchbinder Schmiedenerstr.

Wohnungs-Miet-Verträge
empfiehlt
C. F. Buck.

Sehr schöne und gutkochende
Linsen u. Erbsen
sowie sämtliche Spezereiwaren empfiehlt billigst **Fr. Spieß.**

Waiblingen.
Es werden
600 Mark
gegen Sicherheit sogleich aufzunehmen gesucht.
Von wem? sagt die Redaktion.

Waiblingen.
Unterzeichneter hat die Hälfte an einem 2stockigen
Wohnhaus
an der Grabenstraße bis Lichtmeß zu vermieten oder zu verkaufen, bestehend in 3 Wohnzimmern, 2 Bühnenkammern, Keller, Scheune und Küche.
August Kurz.

Untertürkheim.
2 Rahmenmacher
sofort gesucht. Stunden oder Wochenlohn
G. Runkele,
mech. Glaserei.

Waiblingen.
Ein Paar schöne

Läuferschweine
hat zu verkaufen
Paul Carle auf d. Staig.

Waiblingen.
Schön möblirtes
Zimmer
sofort zu vermieten.
Lindenstraße Nro. 7
2 Tr.

Gebrannte Caffee.
in vorzüglichen Mischungen v. 80 Pf., Mk. 1.—, bis Mk. 2.— ebenso rohe Sorten in jeder Preislage hält angelegentlich empfohlen
Victor Kurz Nachf.
Joseph Gerny
Wilhelmsstraße 2.
Stuttgart.

Cigarren!!
Habe den Allein-Verkauf der sehr beliebten, **hochfeinen** 5 Pf. **Melanchton-Cigarre** übernommen, ein jeder Versuch führt zur Ueberzeugung Cigarretten in reichster Auswahl
D. Klemm, Kfm. Waiblingen.

Neu!! Neu!!
✖ Monogramme ✖
sehr schön und praktisch zum Annähen an Weißzeug, per Stück (verschlungener Vor- und Zuname) 5 Pfg.
Alleinige Niederlage bei
D. Klemm, Kfm. Waiblingen.

Waiblingen.
Gold- und Silberwaaren
besonders
Eheringe
Silberne Löffel
versilberte
Löffel & Bestecke
empfiehlt billigst
M. Armand
an der Bahnhofstr.

Garantiert reines
Schweineschmalz

	1 Pfd.	44	Pfg.
bei	5 „	43	„
„	25 „	41	„
„	50 „	40	„

halte bestens empfohlen
Victor Kurz Nachf.
Joseph Gerny
Wilhelmsstraße 2.
Stuttgart

Schuld- und Bürgscheine
empfiehlt
C. F. Buck.

Württemberg.

Stuttgart, 8. Nov. [Baummarkt.] Schon in den letzten Tagen wurde der auf heute fällige Herbstbaummarkt vorbereitet. Er hat in der Gewerbehalle die gewohnte Form angenommen. Die Beschickung war eine sehr zahlreiche. Auf den ersten Anblick schon ließ sich ermessen, daß sich der Kampf zwischen Herbst- und Frühjahrssatz noch nicht ausgetragen hat. Die Reben waren als Wurzel- und noch weit mehr als Korbreben nur schwach vertreten; sie waren geradezu verschwindend im Vergleich mit den Beerensträuchern. Die Letzteren waren in Masse zugeführt und auch bis auf geringe Reste abgesetzt. Bekanntlich hatten wir seit 1874 kein großes Weinjahr mehr. Wer schon 1875 Beeren gepflanzt hätte, würde in 24 Jahren einen ganz anderen Ertrag aus denselben gezogen haben, als es aus dem Weinberg möglich gewesen; in manchem Jahr hat der Weinbau seinen Herrn nicht genährt, sondern er hat mit diesem aus der Schüssel gegessen. Beeren sind in allen Gestalten vertreten gewesen, Stachelbeeren, Johannisbeeren (rot, weiß und schwarz), Himbeeren, Brombeeren, Erdbeeren, Prestling. An Steinobst: Kirschen, Riesen von Hedelfingen, Aprikosen, Pfirsiche. An Hochstämmen Cordons, Formbäume, Pyramiden in Kernobst und großes Angebot. Für den Ziergarten Nadelhölzer (Thuya, verschulte Tannen mit Ballen) in schöner Auswahl, viel Absatz; auch Yucca war angeboten, wilde Reben, sodann Mahonia jap. Von den Produzenten konnte man fast einstimmig die Bestätigung vernehmen, daß sie mit dem Absatz zufrieden sein können. Nachmittags waren nur noch Reste von dem Reichtum des frühen Morgens vorhanden. An Geräten für den Gartenbau war eine kleine Auswahl. Schutzgitter in verzinktem Drahtgeflecht war mehrfach vertreten.

— Für den Obstbaumfreund wird es erfreulich sein zu hören, daß durch Vermittelung des württ. Obstbau-Vereins bis jetzt 670 Meisen-Nistkästchen geliefert worden sind, außerdem wurden für Geflügelzüchter- und Vogelschutz-Vereine, sowie Gemeinden noch ca. 3000 Stück geliefert.

— [Liebesgaben.] Bei der im vor. Monat vorgenommenen Schlußverteilung der für die Gewitterbeschädigten des württ. Unterlandes vom 30. Juni bis 1. Juli 1897 ersammelten Liebesgaben konnte den beteiligten Bezirken Brackenheim, Heilbronn, Neckarsulm, Weinsberg, Oehringen, Künzelsau und Gerabronn der reiche Betrag von 616 000 Mark zugewandt werden. Nachdem bei der 1. Gabenverteilung im Jan. ds. Js. die Summe von 1555944 Mk. zur Linderung der Not unter den Gewitterbeschädigten verwendet worden war, so beträgt nunmehr die Gesammtsumme der denselben durch Vermittlung der Zentralleitung des Wohlthätigkeitsvereins zugekommenen Geld- und Naturalunterstützungen **2171944** Mk. (überdies wurden den Gewitterbeschädigten in anderen Landesteilen nahezu 100000 Mk. zugeteilt). Wenn damit auch nicht alle Bedürfnisse befriedigt und nicht alle Wünsche erfüllt werden konnten, so verdient doch die allseitige und opferwillige Teilnahme, welche das schwere Unglück vom 1. Juli vor. Js. nicht bloß in der engeren Heimat, sondern im ganzen deutschen Vaterlande und im Auslande gefunden hat, für alle Zeiten die dankbarste Anerkennung.

Cannstatt, 9. Nov. Gestern Abend 7 Uhr sprang der led. Kaufmann B., zuletzt in Stuttgart in Stellung, von der König Karlsbrücke aus, nachdem er sich noch zuvor einen Stich in den Hals beigebracht hatte, in den Neckar. Er wurde unterhalb der Eisenbahnbrücke aus dem Wasser gezogen und in das Bezirkskrankenhaus verbracht. Wie es scheint, leider derselbe an Schwermut.

Wangen, OA. Cannstatt, 7. Nov. Die Obstausstellung, welche der hiesige Obstbauverein im Gasthof zum Reichsadler am Nachmittag des gestrigen Sonntags veranstaltet hat, wurde von hiesigen und auswärtigen Gästen gut besucht. Etwa 150 Kollektionen aus 50 Sorten Tafelobst (meist Birnen) waren zur Besichtigung aufgelegt. Der Verein hat mit seiner Ausstellung (der ersten dieser Art seit seinem Bestehen) die volle Anerkennung der Besucher erhalten. Mit der Ausstellung verbunden war ein Vortrag von Lehrer Eblen hier über die Verbreitung der Pflanzen und die Erhaltung ihrer Arten, welcher ebenfalls dankbare Zuhörer fand. Der Vorstand des Vereins legte sodann den Zweck der Ausstellung dar. Der Verein ist bestrebt, edle Tafelobstsorten zu kultivieren, und legt dabei das Hauptgewicht auf Spalierzucht. Auch beschäftigt er sich in seinen Versammlungen mit anderen Gegenständen belehrender Art aus dem Naturleben, soweit dieselben zu genannten Bestrebungen in Beziehung stehen. So wurde in der Versammlung u. a. auch die Frage der Schulgärten berührt, welche der Deutsche Lehrerverein für Naturkunde auch auf sein Programm gesetzt hat. Die Versammlung stand dieser Frage sympathisch gegenüber, nachdem sie über den Wert und Zweck derselben Aufschluß erhalten hatte.

Welzheim, 8. Nov. Gestern tagte hier eine größere Versammlung für die Bahnlinie Lorch-Welzheim. Der Rathaussaal war von Beteiligten von Pfahlbronn, Alfdorf und Lorch dicht besetzt, während die Gemeinden Welzheim, Rudersberg und Schlechtbach schwach vertreten waren. Reg.Baum. Wallensteiner machte in seinem Vortrag eingehende Mitteilungen über die von ihm aufgenommene Bahnlinie und versicherte, daß man von Lorch ohne Zahnrad auf den Welzheimer Wald kommen könne, da die bedeutendste Steigung nur 1 : 29 betrage. Hierauf verbreitete sich Stadtschultheiß Sigel von Lorch in längerem Vortrag über die Gründe für die Bauwürdigkeit der Linie. Nur durch eine Eisenbahn Lorch-Welzheim werde der Welzheimer Wald aufgeschlossen, die meisten und bedeutendsten Orte des Oberamts werden dadurch mit der Oberamtsstadt verbunden; der Holzreichtum der Höhe finde zu guten Preisen Absatz u. s. w. Der Landtagsabg. Ellinger versprach diese Wünsche warm zu vertreten.

Ellwangen 8. Novbr. Als ein Kuriosum mag es bezeichnet werden, daß in Beersbach, hiesigen Oberamts, ein Kind zur Welt kam mit einem vollständig ausgebildeten Wolfsmaul. In der gleichen Verwandtschaft soll sich ein Kind mit ähnlicher Abnormität befinden. — Was der „Neue" für drollige Sachen zu Tage fördert zeigt folgendes Beispiel: Ein hiesiger Einwohner, voll des süßen Weines, glaubend, er befinde sich schon zu Hause, zog sich vor seinem Hause aus und legte sich aufs Pflaster. Ein nachher dazugekommener Polizist sah den Vorfall und beförderte den Daliegenden in sein Haus.

Plochingen, 8. Nov. Gestern Nacht wurde in der Nähe von Altbach ein etwa 30 Jahre alter Mann aus Deizisau von einem Mitbürger mit Messerstichen so schwer verletzt, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird. Der Thäter wurde verhaftet.

Hall, 8. Nov. Heute Vorm. wurde dem am 4. Okt. wegen Ermordung des Forstwächters Schmauder zum Tode verurteilten Bauern Joh. Felix Jakob von Bernhardsmühle, O.A. Oehringen, vom Vertreter der Staatsanwaltschaft mitgeteilt, daß ihn der König zu lebenslänglichem Zuchthaus begnadigt habe. Jakob war vom Gericht der Gnade des Königs empfohlen worden.

Giengen a. B., 8. Nov. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich dieser Tage in der Lehmgrube des Ziegeleibesitzers Schweizer in Niederstotzingen. Stürzende Erdmassen verschütteten den dort arbeitenden Knecht und die Tochter des Besitzers. Der Knecht, der gänzlich verschüttet war, hat sehr schwere Verletzungen erlitten. Glücklicher war die Tochter des Besitzers, die nur bis zur Brust verschüttet wurde und mit leichteren Verletzungen davonkam.

Deutsches Reich.

Berlin, 5. Nov. (Zahlreiche Influenza-Erkrankungen) sind dem Berliner Tageblatt zufolge beim ersten Bataillon des 3. Garde-Regiments zu Fuß aufgetreten. Die Krankheit kam am Donnerstag nachmittag bei Mannschaften der 3. Kompagnie zum Ausbruch, dehnte sich aber bald auf die vierte Kompagnie aus. Am Freitag abend waren etwa 80 Erkrankungen zu verzeichnen, von denen allerdings die Mehrzahl leichter Natur ist

Berlin, 6. Nov. Cannstatter Volksfestfeier" im Verein der Württemberger war gestern für die in der Reichshauptstadt wohnenden Württemberger das Losungswort. Zur Feier seines 29. Stiftungsfestes veranstaltete der Verein in den Räumen der Ressource, Oranienburgerstr., eine glänzende Volksfestaufführung, deren Ertrag für seine Unterstützungskasse bestimmt war. Ueber 600 Personen fanden sich zu dem schönen Feste ein, darunter der württ. Gesandte, Frhr. v. Varnbüler, Reichs- und Staatsbeamte, württ. Offiziere u. s. w. Der in den Landesfarben prangende, mit Tannenreis und Früchten geschmückte Festsaal zeigte im Hintergrund die wohlbekannte Volksfest-Ehrenpforte, während an den Längsseiten verschiedene Verkaufsbuden, Glückspiele u. s. w. aufgestellt waren. Eine Fülle von Sehenswürdigkeiten und musikalischen Genüssen reihte sich in den Nebensälen an, wo Athleten, Riesendamen, Ringkämpfer, Raritätensammler neben glutäugigen Mandolinen- und Violinspielerinnen, sowie Zigeunervolk, Morithaten- und Bänkelsänger ihr Wesen trieben. Auch die berühmte Sauerkrautbude und das Weinzelt mit dem Ausschank von 1895er Hohenhaslacher seien hier erwähnt. Von den Aufführungen im Hauptsaal hatte ein Bauernreigen besonders gefallen, der von den Mitwirkenden in schmucken schwäbischen Trachten getanzt wurde. Schwarzwälder, Betzinger, oberschwäbische und Unterländertrachten sah man auf dem Fest vertreten. Zu dem Glückshafen sind von allen Seiten reiche Gaben geflossen, selbst aus dem Heimatlande kamen willkommene Spenden an. Die von einem bekannten Heilbronner Haus gespendeten „Suppenkistchen aus Schwaben" fanden dabei guten Absatz. Der Ertrag des Festes hat den weitestgehenden Erwartungen entsprochen. Ein Festball bildete den Abschluß der hübschen Feier, die großen Anklang fand, so daß vielfach der Wunsch laut wurde auf eine alljährliche Wiederkehr solch fröhlichen Stelldicheins der Württemberger zu Berlin.

Aus Mühlhausen (Thüringen) wird gemeldet: In Großburschla fand eine große Feuersbrunst statt. Bisher wurden 30 Gebäude eingeäschert.

Aus Mannheim, 7. Nov. wird geschrieben: Der im Hause C 2, 5 etablierte Spezereihändler Adam Treiber wurde am Samstag abend in seinem Laden angefallen und schwer verletzt. Treiber, ein alleinstehender Junggeselle, pflegte seinen Laden bis nach Theaterschluß offen zu halten. Gegen 10 Uhr, als niemand außer Treiber sich in dem Laden befand, trat der Bäckerbursche Adolf Fertig, ein heruntergekommenes Subjekt, ein und verlangte einen Hering. Treiber ging zur Heringstonne und bückte sich; in diesem Augenblicke zog Fertig eine verborgen gehaltene schwere Maurerklammer hervor und führte vier wuchtige Hiebe auf den Hinterkopf Treibers. Um Hilfe rufend wandte sich der Ueberfallene um, erhielt aber noch einen Hieb, der das Nasenbein zerschmetterte; dann warf der Mordgeselle die Waffe weg und flüchtete auf die Straße. Es ist Aussicht vorhanden, daß der Schwerverletzte wieder hergestellt werden wird; er hat dem Untersuchungsrichter eine eingehende Schilderung des Ueberfalls geben können. Fertig wurde heute früh im Schloßgarten verhaftet und hat ein teilweises Geständnis abgelegt. — Einer Blutthat fiel gestern abend der 60 Jahre alte verheiratete Formstecher Friedrich Binder zum Opfer. Binder wollte in der Nähe der Friedrichsbrücke einen zwischen Mitgliedern eines Krankenkassenvereins ausgebrochenen Streit schlichten, als drei der Streitenden über ihn herfielen und ihn mißhandelten. Er erhielt dabei einen Stich in den Hals, der die Luftröhre durchschnitt und nach wenigen Minuten zum Tode führte. Die Beteiligten sind verhaftet.

Ausland.

Paris, 6. Novbr. Während des ganzen gestrigen Tages wurde das Gerücht, daß Picquarts Freilassung bevorstehe, abwechselnd bestätigt oder dementiert. Wahr scheint zu sein, daß die Untersuchung klar ergeben hat, daß das Petite bleu wirklich von einer Persönlichkeit geschrieben ist, die nach Piquarts Behauptung der Absender sein sollte. Das Kriegsministerium dementiert die Nachricht von der bevorstehenden Freilassung Picquarts. Es erklärt, Freycinet habe noch keinen Entschluß getroffen.

Paris, 6. Nov. Wie hier verlautet, wird der amerikanische Delegierte bei den Friedens-Verhandlungen, Day, den spanischen Delegierten im Laufe dieser Woche bezüglich der amerikanischen Bedingungen ein Ultimatum überreichen. Sollten die Bedingungen, welche Amerika stellt, nicht in vollem Umfange angenommen werden, so ist Day angewiesen, sofort die Friedens-Verhandlungen abzubrechen.

Paris, 6. Nov. Die Niederlage in der Faschodafrage erregt allgemeinen Zorn gegen Rußland, welches beschuldigt wird, allein den Nutzen aus dem Zweibunde ohne jede Gegenleistung zu ziehen. Der Zweibund gilt als erschüttert. Delcasse bereitet ein Rundschreiben an die Großmächte vor zur Aufrollung der ägyptischen Frage.

Paris, 7. Nov. Die Kriminalkammer des Kassationshofes hielt heute nachmittag eine Sitzung ab, um über die Untersuchung in der Dreyfusangelegenheit Beschluß zu fassen. Nachdem der Vorsitzende Loew den Brief Cavaignacs erhalten hatte, worin er verlangte, verhört zu werden, benachrichtigte er diesen, daß er in nächster Zeit verhört werden würde. Das Verhör wird morgen nachmittag um 3 Uhr stattfinden. Vorher werden General Mercier um 1 Uhr und General Billot um 2 Uhr vernommen werden; die übrigen früheren Kriegsminister, General Zurlinden und General Chanoine, werden am Mittwoch um 1 bezw. 2 Uhr an die Reihe kommen. Man ersieht daraus, daß die fünf ehemaligen Kriegsminister in der Reihenfolge vernommen werden sollen, in der sie einander im Amte gefolgt sind. Der „Matin" erklärt mitteilen zu können, daß alle Schriftstücke des geheimen Dossiers, die sich jetzt in den Händen des neuen Generalstabschefs Generals Brault befinden, aus der Zeit nach dem Dreyfusprozeß im Jahre 1894 stammen. „Intransigeant" hatte heute morgen die Schwindelnachricht gebracht, daß sich im geheimen Dossier auch Briefe der Gräfin Münster, der Tochter des deutschen Botschafters, befänden, die nach Berlin gerichtet gewesen, an der Grenze aber aufgefangen und photographiert worden seien; diese Briefe sollten auf Dreyfus bezügliche Thatsachen enthalten. Die deutsche Botschaft läßt diese Erfindung durch Havas dementieren.

Paris, 7. Novbr. Die Strafkammer des Kassationshofes beschäftigte sich heute mit der Untersuchung betreffend die Revision des Dreyfusprozesses. Alle Zugänge zum Sitzungssaale des Gerichtshofes sind aufs strengste abgesperrt. In den Wandelgängen des Justizpalastes geht das Gerücht, Picquart werde heute vom Militärgericht freigegeben und zur Verfügung des Zivilgerichtes gestellt werden.

Rom, 6. Nov. Fürchterliche Regengüsse richteten in Siena, Spezia und auf Sardinien großen Schaden an. Eine Bahnlinie wurde durch Tunnel-Ueberschwemmung unterbrochen. Auf anderen Linien ist der Verkehr außerordentlich erschwert. In Sassari sind viele Häuser durch die Fluten weggerissen worden. Der Bahnverkehr ist dort vollständig gestört.

Triest, 8. Nov. Heute Vorm. 11 Uhr 40 wurde hier ein heftiges Erdbeben verspürt, das man auch in Zara wahrnahm. In Benkovak verursachten 2 sehr starke Erdstöße Risse an den Häusern.

Stockholm, 5. Nov. In verschiedenen Teilen des nördlichen Schwedens wurden heute Nacht Erdbeben in der Richtung von Südosten nach Südwesten beobachtet. In Tornea, an der schwedisch-finnischen Grenze, war die Erschütterung so stark, daß die Möbel schwankten und die Thüren aufsprangen.

London, 4. Nov. Der Lordmayor verlieh heute Kitchener Pascha in der Guildhall das Ehrenbürgerrecht der Stadt London und einen prächtigen Ehrensäbel. Alle Mitglieder der Stadtverwaltung, etwa 300 Geladene, darunter mehrere Minister und eine Menge hervorragender Persönlichkeiten aller Berufskreise waren anwesend. Das Volk bereitete Kitchener auf der Fahrt zur Guildhall begeisterten Empfang. Als er in der Guildhall erschien, erhoben sich alle, und begrüßten ihn mit lauten Kundgebungen. Kitchener Pascha dankte lebhaft für die Ansprache des Lordmayors und für die Auszeichnungen und setzte hinzu, die Wiedereroberung des Sudans sei der Entschlossenheit, womit er das Ziel 2½ Jahre verfolgt habe, zu verdanken, namentlich aber der geschickten Oberleitung Lord Cromers.

London, 4 Nov Aus Anlaß des heutigen Empfangs Kitcheners in der Guildhall fand im Mansion House ein Bankett statt, woran Kitchener Pascha und viele hervorragende Persönlichkeiten wie Lord Salisbury, Rosebery und Lansdowne teilnahmen. Lord Salisbury brachte einen Trinkspruch auf Kitchener aus, dessen diplomatische Eigenschaften er rühmend hervorhob, und betonte, daß Kitchener es verstand, die Zuneigung Marchands zu gewinnen. Lord Salisbury sagte, er habe heute nachmittag die Mitteilung erhalten, daß die französische Regierung sich dahin entschlossen habe, daß die Besetzung Faschodas für die französische Republik keinerlei Wert habe. Diese Regierung habe gethan, was jede andere ebenfalls gethan hätte, und demgemäß beschlossen, von der Aufrechterhaltung der Besetzung abzusehen. Diese Notifikation sei den französischen Behörden in Kairo mitgeteilt worden. Dieses befriedigende Ergebnis sei ein wenig unerwartet gekommen. Es müsse zum großen Teile der Diplomatie Kitcheners gedankt werden. Man könne nicht sagen, daß nun alle Ursachen zu Meinungsverschiedenheiten beseitigt seien. Wahrscheinlich sei dies noch nicht der Fall, Auseinandersetzungen könnten immer noch vorkommen, aber die ganz akute, gefährliche Frage sei beseitigt.

Wien, 5. Nov. Unter sehr aufregenden Umständen hat sich heute Nachmittag um 1 Uhr der 52jährige Privatier Nikolaus v. Mitzki auf dem Schottenring vor dem Polizeidirektionsgebäude erschossen. Die D. Ztg. erfährt über die That: Heute Nachmittag gegen 1 Uhr sah man von der Hohenstaufengasse her über den Schottenring 2 gut gekleidete Herren kommen. Als dieselben in der Richtung gegen die Polizeidirektion vorüber, über die Reitallee zur Seitenfahrbahn gekommen waren, trennte sich der Eine von dem Andern rasch und eilte auf das Polizeidirektionsgebäude zu. Der zweite Herr eilte ihm nach und packte, ihn einholend, am Arm, in dem der Fremde einen Revolver hielt. Daß es sich darum handle, einen Selbstmord zu verhindern, war nach der Sachlage offenbar. Mit Grauen verfolgten die Vorübergehenden den Kampf. Der Mann ließ sich den Revolver nicht entwinden. Ein Schuß ertönte während des Ringens — die Waffe hatte sich entladen, ohne Jemanden zu verletzen. Zwei Sicherheitswachmänner eilten zur Hilfe herbei; sie bemühten sich, dem Verzweifelten die Waffe zu entreißen. Krampfhaft hielt der Mann den Revolver mit der Hand umklammert und es war unmöglich, ihm die Waffe abzuringen. Die Wachen drückten den Lebensmüden zu Boden, um den Kampf zu erleichtern und die Gefahr für die Vorübergehenden. Plötzlich zuckte Feuerschein, ein Knall ertönte, und mit durchschossener Schläfe lag der Selbstmörder röchelnd auf dem

Straßenpflaster. Mit der Kraft der Verzweiflung hatte er es vermocht, den Revolver an die rechte Schläfe zu setzen und abzufeuern. Man trug den Sterbenden in den Hof des Polizeidirektionsgebäudes, vor dessen Thor sich zahlreiche Menschen ansammelten. Bald nach seiner Ankunft im Allg. Krankenhause ist Nikol. v. Mitzky seinen Verletzungen erlegen. — Unglückliche Liebe zu einem Kollegen hat heute eine junge Schauspielerin des Carl-Theaters zum Selbstmordversuch getrieben. Die Selbstmörderin ist die 22jährige Elise Dietz. Sie war aus Mähren gebürtig, von sehr einnehmender Erscheinung und seit ungefähr 2 Jahren am Carl-Theater engagiert, woselbst sie in kleinen Rollen auftrat. Viel bewundert wurde sie s. Zeit in den Aufführungen von „Karneval in Rom", in welchem Stücke Elise Dietz als Modell auftrat. Eine leidenschaftliche Liebe zu einem Tenoristen erfüllte das Mädchen. Die Beziehungen zwischen den zwei jungen Leuten dauerten schon über zwei Jahre. In der letzten Zeit nun bemerkte das Mädchen, daß der Sänger sie vernachlässige. Sie machte demselben leidenschaftliche Vorwürfe. Vor einigen Tagen erklärte ihr der Kollege, daß er seine Beziehungen zu ihr für gelöst erachte. Die Unglückliche verließ Wien und begab sich nach Krakau. Allein Schmerz und Eifersucht der Verlassenen wurden immer heftiger, und so glaubte sie keinen anderen Ausweg zu finden, als — den Tod. Sie hat einen Vergiftungsversuch gemacht und liegt nun hoffnungslos darnieder.

Die Karbolineumfabrik R. Avenarius, Amstetten-Wien, mit ihrem bewährten Holzimprägnir- und Anstrichöl Karbolineum, Patent Avenarius, war bei der Jubiläumsausstellung in Wien in der Gruppe V, „Weinbau" vertreten. Die Firma hatte dort Weinstecken ausgestellt, die, nach ihrem Verfahren imprägnirt, seit 25 Jahren unausgesetzt in der Erde standen, ohne eine Spur von Fäulnis zu zeigen und die derart intakt waren, daß kein Grund vorhanden ist, zu zweifeln, daß dieselben nicht weitere Jahrzehnte dem Gebrauch dienen können. Die Jury hat denn auch der gen. Firma die silb. Staatsmedaille für hervorragende Leistungen auf diesem Gebiet zuerkannt.

Washington, 7. Nov. Das im Kapitol infolge einer Explosion ausgebrochene Feuer hat fast den ganzen mittleren und östlichen Teil des Gebäudes zerstört. Der Inhalt der Akten und Urkundenzimmer ist fast ganz verbrannt. Der durch die Vernichtung der Urkunden und der Bibliothek verursachte Schaden wird auf über 1 Million Doll. und der Gebäudeschaden auf 200000 Doll. geschätzt.

Konstantinopel, 7. Nov. Die 4 Mächte sind über die Stellung des Prinzen Georg als Oberkommissär noch nicht vollkommen einig, deshalb ist noch keinerlei Mitteilung an die Pforte erfolgt. Ebenso herrscht unter den Mächten noch keine Uebereinstimmung betr. die Zurücklassung einer kleinen türk. Truppenabteilung als Fahnenschutz in Kreta. Der bisherige französ. Botschafter Cambon wurde vom Sultan in einstündiger Audienz empfangen, wobei er den Geschäftsträger Boppe vorstellte. Ein Nachfolger Cambons wurde bisher nicht designirt. Der Posten wird voraussichtlich längere Zeit unbesetzt bleiben.

Konstantinopel, 7. Novbr. Auf Anraten der Pforte wird der Sultan gegen die Ernennung des Prinzen Georg von Griechenland zum Gouverneur von Kreta formell protestieren, um als Khalif die Stimmung unter der muhammedanischen Bevölkerung zu beruhigen.

Konstantinopel, 7. Novbr. Nach Meldungen aus Kreta ist die Uebergabe der Verwaltung gestern erfolgt. Die Zurückziehung der türkischen Truppen ist bis auf 200 Mann beendet. In Rethymo und Kandia machte sich aus diesem Anlaß im letzten Momente eine gewisse Beunruhigung bemerkbar. In Kandia wurden einzelne Soldaten durch die Engländer gezwungen, sich einzuschiffen.

Der Kaiser von China lebt noch. Der japanische Gesandte in Peking hatte am Samstag eine Audienz im kaiserlichen Palast, um dem Kaiser und der Kaiserin mitzuteilen, daß ihnen ein hoher japanischer Orden verliehen worden sei. Die letztere empfing den Gesandten, indessen der Kaiser auf einer der Stufen des Thrones stand. Die Kaiserin-Witwe sprach die üblichen verbindlichen Worte. Hierauf verlas der Kaiser eine ähnlich lautende Rede. Er sah gesund aus, wenn auch bleich.

Beirut, 7. Nov. Das Kaiserpaar hat heute Morgen 9 Uhr die Reise nach Damaskus angetreten, wo die Ankunft nach 5 Uhr Nachmittags erfolgt.

Beirut, 7. Nov. Nach dem Empfang der türk. Behörden an Bord der Hohenzollern begab sich das deutsche Kaiserpaar, begleitet von dem Staatssekretär v. Bülow und dem Gefolge, an Land, der Hafen und die Straßen waren herrlich geschmückt. Eine zahlreiche Menschenmenge begrüßte mit enthusiastischen Hochrufen und Händeklatschen die Majestäten, die sodann das Hospital des Johanniterordens besichtigten. Darauf besuchte die Kaiserin das Waisenhaus und die Pension des Kaiserswerther Diakonissenhauses. Der Kaiser besuchte eine Kaserne und nahm den wohlgelungenen Parademarsch entgegen. Schließlich fand eine gemeinsame Spazierfahrt der Majestäten nach der Promenade in den Pinien, einem beliebten Aufenthalt der Beiruter, mit schöner Aussicht auf Berge und Meer statt.

Damaskus, 6. Nov. Anläßlich der bevorstehenden Ankunft des deutschen Kaiserpaares sind die Häuser mit deutschen und türkischen Fahnen, Laubgewinden und Guirlanden reich geschmückt. In den Hauptstraßen und auf den öffentlichen Plätzen werden große Vorbereitungen zur Beleuchtung getroffen. Zahlreiche Soldaten und eine große Volksmenge durchziehen die Straßen. Viele Fremde sind eingetroffen.

Damaskus, 7. Nov. Das Kaiserpaar traf heute Nachmittag 5 Uhr hier ein und hielt seinen Einzug unter dem Donner der Geschütze und bei Musikfanfaren in die festlich geschmückte und beleuchtete Stadt. Die Kaiserin fuhr in einem 4spännigen Wagen, der Kaiser war zu Pferde, Infanterie und Kavallerie sowie Schüler bildeten Spalier. Die Bevölkerung, die in ungeheurer Menge herbeigeströmt war, hielt die Straßen und Dächer dicht besetzt und begleitete die Majestäten mit unbeschreiblichen Jubelrufen. Die Beleuchtung war eine allgemeine, Gassterne, Lampions und Laternen leuchteten überall, selbst von den Bäumen herab. Die Eisenbahnfahrt über den Libanon war höchst genußreich. Das Wetter ist schön. Die Bergluft sehr erfrischend. Alles ist wohl. Um 7 Uhr Abends findet im Militärserail ein Essen statt.

Damaskus, 8. Nov. Der Kaiser und die Kaiserin verließen gestern früh mit Gefolge Beirut, um sich mit der Eisenbahn nach Damaskus zu begeben. An der ersten Station Aleik wurden die Majestäten vom Generalgouverneur des Libanon, Nasum Pascha, begrüßt. Dessen Gemahlin, eine Tochter von Franky Pascha, der im J. 1869 als Gouverneur des Libanon den Kronprinzen von Preußen empfangen hatte, überreichte der Kaiserin einen Blumenstrauß. Die Ehrenwache war von der libanonschen Miliz gestellt. Die von allen Seiten herbeigeströmten Drusenscheikhs des Gebirges brachten Huldigungen dar. Der Kaiser verlieh dem Generalgouverneur den Roten Adlerorden 1. Klasse. In Muallaka meldete sich der Generalgouverneur von Damaskus, Naschin Pascha. Auf allen Stationen, an denen der Zug vorbeifuhr, war die Bevölkerung zahlreich versammelt und wiederholte unaufhörlich den arabischen Gruß: „Gott möge den Kaiser segnen und ihm langes Leben schenken!" Die Begeisterung der Menge in ihren mannigfachen Typen und Trachten machte einen unbeschreiblichen Eindruck. Die Ankunft in Damaskus erfolgte kurz nach 5 Uhr. Der Kaiser ritt zu Pferde in die Stadt. Die Begeisterung erreichte jetzt ihren Höhepunkt. Die spalierbildenden türkischen Truppen ließen unaufhörlich ihr „Tschock Jascha" erschallen, während eine nach Hunderttausend zählende Menschenmenge das Kaiserpaar mit Zurufen begrüßte. Die Majestäten stiegen im Militärserail ab. Der Weg dorthin konnte nur mit Mühe freigehalten werden, da die Menge Kopf an Kopf alle Straßen füllte. Trotz des Menschenzusammenflusses herrschte musterhafte Ordnung. Die Wohnung der Majestäten war von vornehmen Arabern künstlerisch mit Möbeln und Stoffen ausgestattet worden. Um 7 Uhr fand beim Kaiserpaar ein Essen statt, zu dem die Spitzen der Behörden zugezogen waren.

— Von der deutsch-evangel. Gemeinde in Jerusalem wurde dem deutschen Kaiser als Ehrengeschenk eine Bibel überreicht. Es ist dieselbe das erste fertige Exemplar einer von der Württbg. Bibelanstalt neu herausgegebenen Bibel größeren Formats auf feineres starkes Papier mit breiten Rändern und zierlicher brauner Linieneinfassung gedruckt. Dieselbe wurde in Olivenholzdeckel mit Schnitzerei aus Cedernholz nach einem Entwurf des Kirchenbaumeisters Groth gebunden und in jeder Beziehung aufs feinste ausgestattet.

Verloosungen.

Ziehung der Reutlinger Kirchenbau-Lotterie. Es fielen die Hauptgewinne (bis 50 Mk.) auf nachstehende Nummern: 30000 Mk: 68609; 6000 Mk.: 53931; 2000 Mk: 79198; 1000 Mark: 87948 81652; 500 Mk.: 29682 63228 57821 32671 6598 37120; 200 Mk.: 24627 65415 76057 15568 28902 35053 14624 37014 85641 70861; 100 Mk.: 74741 47746 1306 74863 84517 56665 62014 11581 64402 68196 4688 32123 59053 20572 58459 21952 62641 27323 33233 73716 32018 31801 10444 49882 81274 85384 85144 15067 36267 30566 12749 13295 79704 26099 49527 1889 75461 34371 45918 65063; 50 Mk.: 76070 44254 76163 47284 31159 35253 71027 82635 22309 8966 75774 52610 2125 26338 71456 9614 44146 20767 50363 17394 22865 16598 28467 53262 58519 6370 23343 54327 29757 8913 75720 30962 65776 32847 32678 46474 35730 36243 51465 24244 81829 63984 4720 60450 12525 60595 6480 83591 69890 17936 21682 71637 71587 43816 12490 77536 60296 21627 38333 40299. Ohne (Gewähr.)

Vermischtes.

Kaninchen als Ziegenmelker.

In der letzten Sitzung der zoologischen Sektion des Westfälischen Vereins für Wissenschaft und Kunst in Münster teilte Herr Professor Dr. Landois mit, der Besitzer zweier Ziegen in dem Nachbarorte Telyte habe auf die Wahrnehmung hin, daß die Tiere immer weniger und schließlich fast gar keine Milch mehr gaben aufmerksame Beobachtungen angestellt und sei so dahinter gekommen, daß die in demselben Stalle untergebrachten Lapins das Melkgeschäft kunstgerecht besorgten. Man entfernte die Kaninchen und sofort lieferten die Ziegen das frühere Quantum Milch. Der Gelehrte fügte hinzu, die Mitteilung stamme von durchaus glaubwürdiger Seite. Bereits früher sei der Sektion über Hasen berichtet worden, die sich an die auf der Weide lagernden Kühe herangemacht und ihnen Milch entnommen hätten. Damals habe man die Mitteilung für Jägerlatein gehalten, heute dürfe die sonderbare Beobachtung als zutreffend betrachtet werden.

Katholischer Gottesdienst.

Sonntag, den 13. November 1898.

Vorm. 9½ Uhr.

Redaktion, Druck und Verlag von C. F. Buck in Waiblingen.